

# Laibacher Zeitung



**Abonnementpreise:** Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Einschreibungsgebühr:** Für kleine Anzeigen bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h. Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosicstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosicstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Anfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amflicher Teil.

Den 31. August wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXXVII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 31. August 1916 (Nr. 199) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten.

Nr. 7 „Neue Wege“, für religiöse Arbeit, Druck: A. F. Zbinden in Basel.

„Der Irrtum von Zimmerwald-Orient“ von S. Grumberg, Druckerei Benteli u. G. in Bümpliz-Bern.

„Poeme contre le grand crime“ von B. F. Jouve, Druck: Lausanne, Verlag: Edition de la revue „Domain“ in Genf.

Nr. 4 — 7 „Pro Lithuania“, Druck: Lausanne.

Hef 21 „Wissen und Leben“, Druck und Verlag: Artistisches Institut Drell, Füssli & Co in Zürich.

Nr. 8 „Frauenbestrebungen“, Organ der deutsch-schweizerischen Frauenbewegung, Druck: Zürcher u. Furrer in Zürich.

„Israelitisches Wochenblatt für die Schweiz“, Druckerei Dstheim in Zürich.

Hef 2 „Der sozialistische Propagandist“, Druck und Verlag Sozialdemokratische Jugendorganisation der Schweiz in Zürich.

„Die Tribüne“, in hebräischer Schrift gedruckt bei Asmussen in Kopenhagen.

Nr. 4 Mitteilungen der Kommission der Kulturvereine, Druck und Verlag: Fr. Kuebi in Lausanne.

Nr. 4 „Le Carmel“, Druck in Genf.

## Nichtamflicher Teil.

### Der bayrische Ministerpräsident über die Kriegslage.

In einer Unterredung mit dem Vertreter des „New-York World“, Karl von Wiegand, erklärte, nach der „Vossischen Zeitung“, der bayrische Ministerpräsident Graf Hertling über die allgemeine Kriegslage, daß trotz der Kriegserklärungen Italiens und Rumäniens kein Grund vorhanden sei, beunruhigt zu sein. Bedeutungsvoller und ernster erscheint natürlich das Eingreifen Rumäniens in den Weltkrieg. Ich gestehe offen zu, daß ich nicht daran geglaubt hätte — nicht aus Vertrauen auf die Vertragstreue Rumäniens — ich hätte aber geglaubt, daß das eigenste Interesse Rumäniens von diesem Schritte abhalten wird, denn das ist wohl sicher, daß, soweit sich augenblicklich voraussehen läßt, Rumänien in der näch-

sten Zeit den Schauplatz furchtbarer Kämpfe abgeben wird.

Mag der Krieg nun ausgehen wie er will, Rumänien kommt dabei unter allen Umständen unter die Räder. Aber das ist meine tiefste Überzeugung: Dieser Weltkrieg wird nicht durch das Eingreifen eines Staates wie Rumänien entschieden.

Bezüglich der Frage des Heereserfolges äußerte sich der Ministerpräsident u. a.: Auch die Frage des Heereserfolges macht uns keine Sorge. Die unerschöpfliche deutsche Volkskraft bewährt sich auch hier aufs beste. In der Ernährungsfrage seien alle Schwierigkeiten bisher überwunden und die bestehenden Mängel würden mit dem Fortschreiten der Verbesserung der Organisation zu beheben sein. Durch die günstige Ernte würden sicherlich für weitere Jahre die Aushungerungspläne unserer Feinde zunichte gemacht worden sein. Das deutsche Volk stehe in überwältigender Mehrheit heute ebenso wie am ersten Tage des Krieges hinter seinem Kaiser und Fürsten, durchdrungen nur von einem Willen, dem Willen zum Siege, dem Willen, dem Vaterlande seine Unabhängigkeit und sein Recht zu friedlichem Fortschritt zu sichern. Deutschland stehe als unzertrennbare Nation da, die das Schwert zur Solidarität zusammenschmiebet habe und die kein fremdes Schwert wieder auseinanderreißen könne.

Bei der letzten Tagung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten seien — erklärte Graf Hertling auf eine weitere Anfrage — alle einschlägigen Angelegenheiten noch nie so ausführlich besprochen worden wie diesmal. Damit gewann auch die Tatsache, daß die sämtlichen leitenden Minister der im Ausschusse vertretenen Regierungen sich für die vom Reichskanzler geführte Politik ausgesprochen hätten, ganz besondere Bedeutung.

Von einer Wiederaufnahme des rücksichtslosen U-Bootkrieges habe er bisher nichts gehört. Er glaube, er würde wohl davon benachrichtigt worden sein, wenn so etwas in Erwägung gezogen worden wäre.

Auf die Frage nach Deutschlands Kriegsziel antwortete Graf Hertling: Die Sicherung der Existenz Deutschlands, die Unabhängigkeit der Nation, die zukünftige Sicherung des deutschen Volkes in einer friedlichen Entwicklung seiner ökonomischen und industriellen Verhältnisse sind Deutschlands Kriegsziele. Wir wünschen nicht, irgend ein Volk zu vernichten oder irgend

eine Nation zu zerschmettern. Wir müssen und wir werden kämpfen, so lange England das klar betonte Ziel verfolgt, das deutsche Volk zu vernichten und uns als Diktator Vorschriften zu machen, wie unser Volk behandelt werden soll.

Auf die Frage nach den deutschen Friedensbedingungen verwies Graf Hertling auf die Reden des Reichskanzlers, in denen nach der damaligen Kriegslage die Umschreibung dessen gegeben sei, wie der Reichskanzler sich Frieden denke. Die Friedensbedingungen würden sich natürlich nach der Kriegslage beim Friedensschluß richten. Wenn mit Gottes Hilfe, so schloß Hertling, uns der Sieg beschieden ist, dann versteht es sich von selbst, daß wir uns gegen ähnliche Überfälle in der Zukunft schützen werden. Das ist unser Kriegsziel!

## Politische Uebersicht.

Laibach, 1. September.

Aus Wien, 1. September, wird gemeldet: Die Blätter melden: Vom österreichisch-ungarischen Gesandten in Bukarest Grafen Czernin ist eine vom 28. August datierte Depesche hier eingetroffen, worin der Gesandte seine gleichzeitige erfolgende Abreise anzeigt. Über Vollzug und Route der Rückreise liegt noch keine weitere Meldung vor. Der rumänische Gesandte am Wiener Hofe **Mavrocordat** hat seine Pässe bereits erhalten. Über seine Abreise ist noch keine Verfügung getroffen. Der rumänische Geschäftsträger in Konstantinopel hat bereits seine Rückreise nach Rumänien angetreten.

Aus Berlin wird gemeldet: Vom 4. September bis 5. Oktober wird die fünfte Kriegsanleihe in Form fünfprozentiger Reichsanleihen unflüchtig bis 1924 zu 98 und 4½prozentiger Reichsschakanweisungen zu 93 bei der Reichsbank, bei allen deutschen Banken, Bankiers, Sparkassen, Lebensversicherungsgesellschaften, Kreditgenossenschaften und Postanstalten zur Zeichnung aufgelegt.

Die dänische Generalpostdirektion gibt bekannt, daß auch von dem dänischen Dampfer „Dskar II.“ von New-York nach Kopenhagen unterwegs, die gesamte Brief- und Paketpost in Kirkwall beschlagnahmt wurde.

„Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: Die Besatzungen der zwei finnischen Dampfer „Bellamo“ und „Sten II.“, die an der finnischen Küste von deutschen U-Booten torpediert und zum Sinken gebracht wurden,

## Im Banne der Pflicht.

Roman von A. L. Lindner.

(31. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich habe es den Kerl nicht geheißten. Weshalb tut er's? Ich werde doch mal einen Ring verschenten dürfen, wenn ich es für angemessen halte.“

„Wenn du ihn bezahlen kannst — immerhin. Solange du auf meine Kasse angewiesen bist, muß ich mir derartiges ernstlich verbitten. Ich habe weder Lust noch Geld, deinen — Freundinnen Präsenze zu machen. Wer hat diesen Ring bekommen?“

Keine Antwort.

„Wer hat ihn bekommen? Ich will es wissen.“ — Übermaliges Schweigen.

Jürgen sah mit dem Gesicht eines Donnergottes in seiner Ecke und nagte wütend an der Lippe.

Markus fühlte, daß es in ihm zu kochen begann, aber er nahm sich zusammen. „Ich bin hieher gekommen, um auch diese Sache heute noch zu ordnen“, sagte er so ruhig wie möglich, indem er auf die Uhr sah. „Es ist halb sieben jetzt. Ich habe keine Zeit mehr zu vertrödeln. Ich gebe dir zehn Minuten. Hast du mir bis dahin den Namen nicht genannt, so gehe ich zum Direktor und du hast etwas ausgesprochen Treues. Markus zweifelte

magst die Folgen tragen.“ Damit legte er die Uhr vor sich auf den Tisch und sah den Bruder scharf an.

Jürgen wurde abwechselnd rot und blaß. Plötzlich stand er auf und war mit einem Satz an der Tür. Aber Markus kam ihm zuvor.

„Nichts da,“ sagte er, drehte den Schlüssel um und steckte ihn in die Tasche. „So schnell entkommst du mir nicht.“ Er kehrte an den Tisch zurück. „Noch fünf Minuten, Jürgen, besinne dich,“ sagte er ernst.

Der Jüngere bebt vor Zorn bis in die Fingerspitzen. „Unleidlich,“ stieß er hervor und stampfte mit dem Fuß. Dabei irte sein Blick mit unbewußt sorgenvollem Ausdruck in die gegenüberliegende Zimmerecke. Markus, dem so leicht nichts entging, bemerkte dies und hatte bald den Gegenstand von Jürgen's Sorge entdeckt. Auf einem Eckbrettchen stand unter teurer, dicker Kristallplatte eine Photographie in Kabinettformat. Kaum hatte Markus das Bild heruntergenommen, so stürzte Jürgen auf ihn zu und suchte es ihm zu entreißen, aber Markus hielt es mit ausgestrecktem Arm außerhalb seines Reiches und prüfte es sorgfältig. „Also mit einer Schmie- renprimadonna handelst du an,“ sagte er verächtlich.

Der Ausdruck schien nicht ungerechtfertigt. Das Bild stellte ein junges Mädchen in phantastischem, stark dekolliertem Zigeunerkostüm dar. Unter dem a la Zulu-kaffee frisierten Haarwald blickten große dunkle Augen tief in die Welt, der Ausdruck und die ganze Haltung

keinen Augenblick, daß dies die Empfängerin des Ringes sei. Dies war so recht Jürgen's Geschmack.

Schräg in einer Ecke stand in unglaublich plumper, unausgeschriebener Hand: Hulda Lammers.

„Den Namen der Holden wußten wir also,“ sagte Markus, „und nun, Jürgen, wo ist sie, heraus damit!“ „Ich verbitte mir, daß du in solchen Ausdrücken von meiner Braut redest!“ flammte Jürgen auf. „Schmierprimadonna! Du glaubst dir alles erlauben zu können, weil du zufällig zehn Jahre eher auf die Welt gekommen bist als ich.“

„Deine Braut,“ lachte Markus ärgerlich auf. „Ich hoffe, das glaubst du selbst nicht.“

„Aus dir spricht nur der Neid. Ich habe eben mehr Glück als du bei den Mädchen. Was kann ich denn dafür, daß die schöne Juliane dir den Heidinger vorzog; soll ich etwa deine schlechte Laune deswegen ausbaden? Ist übrigens ein famos, schneidiges Frauentzimmer, diese Juliane, wahrhaftig. Man kann dir's nicht vorstellen, daß du dich da vergastest, aber eben leider —“ Er zuckte die Achseln.

Das war zu viel, selbst für Markus' Selbstbeherrschung. Seines Herzens tiefstes, schmerzliches Geheimnis von unreifer Bubenhand ans Licht gezerrt! Ehe er selbst und der Bruder sich dessen noch versah, klatschte schon seine Hand auf dessen Wange.

Rum fuhr Jürgen auf.

(Fortsetzung folgt.)

sind in Gamla Karleby in Finnland eingetroffen.

Wie aus Stockholm amtlich berichtet wird, hat die russische Regierung die Auslegung eines Minenfeldes im Meere bei den Ålandsinseln bis zur schwedischen Territorialgrenze zwischen 59 Grad 40 Minuten und 59 Grad 52 Minuten nördlicher Breite angeordnet.

Nach einer Meldung der „Politiken“ aus Stockholm ergibt sich aus Berichten von aus Finnland hier eingetroffenen schwedischen Seeleuten, daß die Anzahl der in der letzten Woche in den finnischen Häfen plötzlich gesunkenen Dampfer der Alliierten größer sei als zuerst gemeldet worden war. In Åleborg wurden auch zwei englische Dampfer, in Kemi ein englischer Dampfer versenkt. Die schwedische Besatzung des vor Nyphla versenkten englischen Dampfers „Manchuria“, die unter dem Verdachte, an dem Anschlag gegen das Schiff beteiligt gewesen zu sein, verhaftet worden war, erhielt die Erlaubnis zur Rückreise nach Schweden, da sich ihre Unschuld herausgestellt hatte.

Der Chef des bulgarischen Generalstabes Jostov ist am 31. v. M. an den Folgen einer schweren Blinddarmentzündung, an der er vor einiger Zeit erkrankt war, gestorben.

Nach einem Amsterdamer Blatte meldet der Korrespondent der „Times“ aus Salonichi über die Beschließung der Forts von Kavala: Die Beschließung dauerte über 50 Minuten. Sie wurde von zwei Monitoren und einem Kreuzer durchgeführt, die die zwölf Forts aus einer Entfernung von zehn Meilen unter Feuer nahmen. Ein Flugzeug gab den Schiffsgeschützen die Richtung und Entfernung an.

Die „Äthnische Zeitung“ meldet aus Athen vom 29. August: Die Entfernung des Generalstabschefs Dusanis und des Unterchefs Metaga aus dem Amte stellt einen neuen Gewaltstreich des Vierverbandes, eine neue Einmischung in die inneren Verhältnisse Griechenlands dar. Offenbar entsprach der Vierverband mit diesem Vorgehen den Wünschen von Venizelos, der seit seiner Abdankung einen ununterbrochenen Pressefeldzug gegen den Generalstab führt und ihn für die Neutralitätspolitik des Königs verantwortlich macht.

### Tagesneuigkeiten.

— (Götz von Berlichingens „Prothese“.) Götz von Berlichingens „eiserne Hand“ ist nicht nur eine der bekanntesten Erfahnhände, die je angefertigt worden sind, sondern sie ist auch, wenigstens für jene Zeit, eine der vollkommensten, man kann sie wohl mit den kunstvollen Prothesen, die die Gegenwart hervorgebracht hat, vergleichen, wenn man sich dabei vergegenwärtigt, daß alle künstlichen Hände der Ritterzeit — und es hat deren eine große Anzahl gegeben — lediglich der Führung der Waffen dienen sollten. Noch heute wird Götz von Berlichingens „eiserne Hand“ auf dem Stammschloß derer von Berlichingen in Jagsthausen gezeigt. Götz von Berlichingen, so erzählt Th. Wolff im „Prometheus“ in einem Aufsatz über das Problem der künstlichen Hand, verlor mit 24 Jahren (bei Landsknecht im Jahre 1504) durch einen Fehlschlangenschuß seine rechte Hand. Er selbst erkannte sich eine Erfahnhand und ließ sie von einem geschickten Waffenschmied aus Stahl ausführen. Wie vorzüglich sie gebaut war, geht schon daraus hervor, daß sie ihm in seinen zahlreichen Fehden bis an sein Ende fast sechs Jahrzehnte lang gedient hat. Das Kunstwerk, dessen Bauart aufs genaueste untersucht ist, besteht aus einer Stahlblechhülse, die über den Arm gezogen und festgeschraubt wurde; an der Stulpe sitzt die eigentliche Hand, die der natürlichen menschlichen Hand sowohl in der Form als auch in der Gliederung genau nachgebildet ist und besonders Stellung und Bewegung der Finger getreu wiedergibt. Scharniere verbinden die einzelnen Fingerglieder, die durch Federn bewegt werden. Der ganze Mechanismus besteht aus Federn, Hebeln und Sperrrädern nach der Art eines Gewehrschloßes. Zur Bewegung der Finger benützte der Ritter Götz von Berlichingen entweder die gesunde linke Hand oder er stützte die Kunsthand mit ihren Fingern auf eine ebene Unterlage fest auf, etwa die Tischplatte — dann blieb jedes der drei Fingerringe in seiner Beugstellung fest stehen. Die Streckung erfolgte durch besondere Druckvorrichtungen, je einen Druckknopf über dem Daumen und dem kleinen Finger in der Höhe der Handwurzel. Der Knopf über dem kleinen Finger läßt alle vier Finger gleichzeitig in die Strecklage zurückgehen, während der Daumen durch einen besonderen Knopf zu strecken ist. In ähnlicher Weise ist die Beugung und Streckung des Handgelenkes mit Hilfe der gesunden Hand oder durch Aufstützen möglich, ebenso erfolgt das Strecken durch Drücken auf einen Knopf. Götzens „Prothese“ konnte also unter Beugen und Strecken aller Finger die Hand schließen und öffnen und hielt einen Gegenstand, wie etwa

den Schwertgriff, mit großer Kraft unbeweglich fest. Im ganzen wog die Prothese nur drei Pfund.

— (Das Fort Aron.) Ein Schicksal ist in den Säzen eines Berichterstatters des Pariser „Deuvre“ dargestellt: „Im dritten Stockwerk eines Hauses der Rue Caumartin lebt hinter verschlossenen Türen und nie geöffneten Läden eine Einsiedlerin, die seit Kriegsausbruch kein Mensch zu Gesichte bekommen hat. Man nimmt an, daß sie sich von Konserven nährt, die sie während der Mobilisierung bei sich aufgespeichert hat. Aus den Listen, die die anti-deutsche Liga führt, geht hervor, daß die betreffende Wohnung eine Frau Aron beherbergt, deren Mann 1858 in Krakau geboren wurde und zur Zeit in einem Konzentrationlager im südlichen Frankreich interniert ist. Frau Aron wagt nicht dem Blicke ihrer Nachbarn oder der Hauswirtsleute zu begegnen und lebt seit nunmehr über zwei Jahren im strengsten Belagerungszustand. Das Fort Aron hält das ganze Viertel in Aufregung. Sogar Werten werden abgeschlossen, ob Madame Aron bis zum Ende des Krieges unsichtbar bleiben werde.“ . . .

— (Die Bügelfalte im Schützengraben.) Man schreibt den „N. N.“: Mein Freund kommt aus dem Felde auf Urlaub. Die Uniform: feldgrau — eben jenes Feldgrau, das nur durch den langen Aufenthalt in Wind und Wetter im Schützengraben erzeugt wird, dazu oft ausgebessert von ungeübter männlicher Hand. Aber . . . Bügelfalte! Und zwar tadellos! Auf meine Frage, wie er das denn ermöglicht habe, erhalte ich folgende Antwort: „Weißt du, die Hose wird an allen Regentagen abends, wenn sie gut feucht ist, im Quartier ausgezogen und glatt gefaltet zwischen zwei Bretter gelegt. Da drauf lege ich mich dann für die Nacht schlafen. Morgens habe ich die schönste Bügelfalte. Damit sie aber immer an die richtige Stelle kommt, habe ich mit dem Tintenstift genau die Punkte angemerkt, wo sie hingehört.“

— (Vater und Sohn.) Über dem hart an der Grenze gelegenen elsfässischen Fabriksstädtchen Maerlich erschien — wie wir in der „Frankfurter Zeitung“ lesen — kürzlich ein französischer Flieger und warf einen Brief ab, der an den Pfarrer des Städtchens gerichtet war. Es hieß darin: „Herr Pfarrer! Meine Familie hat durch dem Schweizer Rothkreuz gekammt, daß mein Vater, Oberlieutenant Favre, befehlend dem 221. Infanterieregiment, den 22sten August 1914 zum Col de Sainte Marie tod geworden. Ich werde Ihnen dankbar sein, diese (mitfolgender Kranz) Krone auf sein Grab niederzulegen. Mit meinem ehrentätigen Danken Fliegerlieutenant Favre.“ Dem Wunsch des Sohnes, dessen Brief jeder Wache unbedächtig ist, wurde entsprochen und ihm durch Vermittlung des Roten Kreuzes folgende Antwort zugestellt: „Ich habe die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß der Kranz, den Sie kürzlich von einem Flugzeug abgeworfen hatten, gefunden und Ihrem Wunsche entsprechend auf das Grab Ihres Vaters gelegt wurde, und zwar auf höheren Befehl durch einen Offizier. Es wird Sie interessieren zu erfahren, daß Ihr Herr Vater nach den Aussagen eines Augenzeugen einen schnellen Tod durch drei Gewehrklugeln gefunden hat und auf derselben Stelle von deutschen Soldaten beerdigt wurde. Sein wohlgepflegtes Grab wird in Ehren gehalten, wie es sich bei einem tapferen Soldaten ziemt.“

— (Die Kirche im Wolfenkrager.) Die alte Baptistenkirche, die die Stadt Cleveland in Ohio zum großen Teil der Freigebigkeit des Petroleumkönigs Rockefeller zu danken hatte, entspricht den Anforderungen längst nicht mehr, die eine amerikanische Gemeinde an ein modernes Gotteshaus zu stellen berechtigt ist. Deshalb soll sie auch binnen kurzem durch eine Kirche Up to date ersetzt werden. Die neue Kirche wird sich, wie das in Amerika nicht anders sein kann, zum Wolfenkrager auszuwachen und sechzehn Stagen zählen. Aber das braucht die erbaunungsbedürftigen Besucher nicht zu schrecken; denn riesige Fahrstühle werden die Gläubigen in den zehnten Stock befördern, der dem Gottesdienst geweiht ist. Hier wird sich, vom Straßenlärm ungestört und in der beruhigten Zuversicht, dem Himmel ein gut Teil näher zu sein, die Gemeinde erbauen können. Das moderne Bauwerk wird ganz aus Eisen, Stahl und Glas erbaut und durchgehend in der Farbe der Unschuld gehalten sein. Da in Amerika aber auch das Heiligste praktischen Zwecken dienstbar gemacht werden muß, so wird man in den übrigen Stagen Läden, Klublokale, Turnhallen für Mädchen und Knaben, ein Schwimmbassin, einen Krankenpfal, ja sogar eine Entbindungsanstalt einrichten.

### Total- und Provinzial-Nachrichten.

— („Offizielles Zeichen der Honzo-Armee.“) Das offizielle Zeichen der Honzo-Armee ist in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongreßplatz 2, in der Administration der „Laibacher

Zeitung“ sowie in der Kanzlei der Buchdruckerei Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg in Laibach, Miltosistrasse Nr. 16, in Bronze zum Preise von 1,50 K, in Silber zum Preise von 3,50 K erhältlich. Der Reinertrag fließt dem Honzofonds zu.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat anbefohlen, daß dem Hauptmann Anton Kienbauer, überkomplett im LZR 27, zugeteilt dem Generalstabe, bei einer Infanterietruppendivision, wuerlich die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde. Dem Kadetten in der Reserve Max Ernst Grafen Altems-Heiligenkreuz des DR 5 wurde die Goldene Tapferkeitsmedaille verliehen.

— (Beförderung.) Zum Leutnant in der Reserve wurde der Kadett Leo Sterbenz des FZB 16 befördert.

— (Dem Deutschen Kriegswaisenschatz) haben ferner gewidmet: Herr Zentraldirektor Dr. Leopold Hufnagl 10 K; Frau Major Righetti 100 K; Herr Südbahnoberevident d. R. Karl Hubinger 3 K; Herr und Frau Wilhelm Lönnes 300 K; Herr Medizinalrat Dr. Robert Proffnagg 20 K; Herr Dr. C. P. 20 K; Fräulein Mary Kosler 50 K; Frau Olga Kubesch 20 K; Herr Senatspräsident Karl Ell 20 K; Herr Kommerzialrat Max Samassa unter „Kriegswette“ 60 K; Frau Magdalena Birnstein 5 K; Herr Adolf Knebl 10 K; Herr Direktor Alois Jungwirth 2 K; Herr K. K. Hofrat Konrad Kubbia 20 K; Herr Hauptmann-Auditor Rudolf Walland 10 K; Herr Johann Michitsch 2 K; Herr J. M. 20 K; Herr Franz Dhu 6 K; Herr K. K. Oberforstwart Wilhelm Puttk 10 K; Herr Steueradjunkt Johann Stiene 3 K; Herr Kommerzialrat Max Samassa zum Andenken an die verstorbene Frau Hilde Lönnes 40 K, zusammen 731 K. Mit den bereits ausgewiesenen 29.446 K beträgt das bisherige Ergebnis der Sammlung 30.177 K.

— (Dankagung an die Stadtgemeinde Krainburg.) Die Stadtgemeinde Krainburg hat 720 K, dann Kleider- und Wäschestücke gesammelt und der hiesigen Vermittlungsstelle für Görzer Flüchtlinge eingesendet. Für dieses unseren Landsleuten gegenüber betätigte Mitgefühl spricht die genannte Vermittlungsstelle dem verehrlichen Stadtamte und allen hochherzigen Spendern ihren wärmsten Dank aus.

— (Patriotische Spenden von Woll- und Hautschuwaren) sowie verschiedener Kriegsmetalle werden noch immer entgegengenommen. Wer irgend welche derartige Gegenstände besitzt und sie der Kriegsverwaltung zur Verfügung zu stellen beabsichtigt, möge sie der Sammelstelle auf dem Magistrate, mittleres Gebäude, Parterre, links vorne, überlassen. Ebendort werden auch messingene Küchenmörser entgegengenommen, sei es als Spende, sei es gegen Umtausch für einen eisernen Küchenmörser oder einen solchen aus Stein, bezw. aus Porzellan, die noch vorrätig sind. Jede noch so unscheinbare Spende ist willkommen.

— (Verbrauchseinschränkung für Fleisch und Fett.) Von der Behörde wurde die Wahrnehmung gemacht, daß von einigen Gastwirten sowie Privatparteien die Ministerialverordnung, betreffend die Einschränkung im Verbrauch von Fleisch und Fett an sogenannten fleischlosen Tagen, in nicht genügender Weise beachtet wird. Allen interessierten Gewerbetreibenden sowie Privatparteien überhaupt wird somit nochmals in Erinnerung gebracht, daß die Zubereitung und Verabreichung, dann der Genuß von Fleischspeisen nur am Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag gestattet ist. Dagegen besteht das Verbot, an Dienstagen und Freitagen Fleischspeisen zu genießen, für jedermann ohne Ausnahme aufrecht. Die Sicherheitsorgane haben den strikten Auftrag, die Einhaltung dieser Verordnung sowohl bei den Gewerbetreibenden als auch bei den Privatparteien streng zu überwachen und jeden Fall zur Anzeige zu bringen. Eventuelle Übertretungen werden mit Geldstrafen von 30 bis zu 50 K geahndet werden. Im Wiederholungsfalle wird die Strafe verdoppelt; überdies kann den Gewerbetreibenden die Konzession entzogen werden.

— (Zum kädtischen Schlachthause) wurden in der Zeit vom 13. bis 20. v. M. 71 Ochsen, 2 Stiere und 39 Kühe, weiters 258 Schweine, 212 Kälber, 117 Hammel, 6 Stige und 10 Pferde geschlachtet. Überdies wurden in geschlachtetem Zustande 1 Rind, 13 Schweine, 2 Kälber und 1 Hammel nebst 531 Kilogramm Fleisch eingeführt.

— (Beim Spielen verunglückt.) Die vier Jahre alte Schuhmacherstochter Johanna Jenko wurde in der Petersstraße von ihrem älteren Bruder beim Spielen mit einem hölzernen Säbel ins linke Auge gestoßen und so schwer verletzt, daß sie ins Landeshospital überführt werden mußte.

Aktienkapital: 150.000.000 Kronen. Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach. Reserven: 95.000.000 Kronen. Kauf, Verkauf und Belehnung von Wertpapieren; Börsenordres; Verwaltung von Depots; Safe-Deposits; Militär-Hilfskassationen etc. Präseerengasse Nr. 50, 1890 52-18

# Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

## Oesterreich-Ungarn.

### Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 1. September. Amtlich wird verlautbart: 1. September. Ostlicher Kriegsschauplatz: Front gegen Rumänien: Bei Orsova und Hertulesfürds wurde der Feind auch gestern abgewiesen. Sonst ist es nirgends zu wesentlichen Kämpfen gekommen. Nagy-Szeben und Sepsi-Ezt. György sind der allgemeinen Lage nach bereits vorgekern geräumt worden. Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: In der Bukowina und in Ostgalizien gingen die Russen wieder zum Angriff über. In den Karpathen und bei Stanislaw wurden sie überall abgeschlagen. Nördlich des Dnjepr, im Mündungswinkel der Zlota Lipa, griff der Feind auf 24 Kilometer breiter Front an. Nördlich Maryampol und bei Zawalow scheiterten alle Anstürme. Bei Horozanka wurde unsere Linie über den Ort zurückgedrängt. Bei Zborow kam ein starker russischer Angriff, nachdem er einen begrenzten örtlichen Erfolg errungen, durch Gegenangriff zum Stehen. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Die Armee des Generalobersten von Böhmer-Ermolli bereitete bei Perepelnik einen russischen Vorkoß. Bei der Armee des Generalobersten von Tersztyanszky drang der Feind an einzelnen Stellen in unsere Linie ein. Ein Gegenangriff deutscher Truppen warf ihn wieder zurück, wobei er zwei Offiziere und 407 Mann als Gefangene einbüßte. Südwestlich von Kaszowla scheiterte ein Vorkoß des Gegners. — Italienischer Kriegsschauplatz: Im Küstengebiet wurden gestern mehrere Abschnitte unserer Front zwischen dem Monte Santo und dem Meer von der italienischen Artillerie zeitweise lebhaft beschossen. Südlich Salcano und westlich Lokvica ging feindliche Infanterie zum Angriff vor. Unser Feuer trieb den Gegner überall bald zurück. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

### Keine Gerste für Braumalz.

Wien, 1. September. Durch eine morgen im Reichsgesetzblatt zur Verlautbarung gelangende Verordnung des Handelsministers wird die Verarbeitung von Gerste zu Braumalz vom 4. September d. J. angefangen bis auf weiteres untersagt. Dieses Verbot findet keine Anwendung auf Gerste, die vor diesem Tage bereits eingeweicht worden ist. Das Verbot beschränkt sich auf die Erzeugung von Braumalz. Die Erzeugung von Grünmalz sowie der Malzprozeß in den Malzlauffabriken fällt nicht unter das Verbot. Durch diese Maßnahme der Regierung soll die gesamte Gerste bis zu dem Zeitpunkt, zu welchem die endgültigen Ergebnisse unserer Getreideernte vorliegen werden, für unmittelbare Approvisionierungszwecke sichergestellt werden.

### Der gesetzliche Fettverbrauch.

Wien, 1. September. Der Leiter des Ministeriums des Innern hat die Menge an Rohfetten, Fettprodukten und Speiseölen, welche auf Grund der amtlichen Ausweiskarten für eine Person und eine Woche bezogen werden darf, bis auf weiteres wie folgt festgesetzt: Allgemeine Verbrauchsmenge 180 Gramm Fettprodukte oder Speiseöle, bezw. 144 Gramm Rohfette, Verbrauchsmenge der körperlich schwer arbeitenden Personen 150 Gramm Fettprodukte oder Speiseöle, bezw. 180 Gramm Rohfette.

### Die Herstellung von Futtermitteln.

Wien, 1. September. Durch eine morgen zur Verlautbarung kommende Ministerialverordnung wird die Herstellung von Futtermitteln zum Zwecke des Verkaufes und deren Veräußerung an die Erteilung einer besonderen Ermächtigung durch das Ackerbauministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium gebunden. Ferner wird angeordnet, daß Ankündigungen in der Presse den Preis des Futtermittels sowie die Angabe des Stoffes enthalten müssen.

### Siebenbürgische Flüchtlinge in Budapest.

Budapest, 1. September. Wie die Blätter berichten, erschien gestern nachts Erzherzogin Auguste im Ostbahnhofe, um an dem Empfange der aus Siebenbürgen hierher beförderten Flüchtlinge teilzunehmen. Die Erzherzogin erkundigte sich bei den Leuten mit einem Zuge Eingetroffenen nach ihren Verhältnissen und verweilte über eine Stunde unter den Flüchtlingen.

### Ein Ministerrat in Budapest.

Budapest, 1. September. (Ung. Tel.-Korr.-Bür.) Heute um 5 Uhr nachmittags fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Tisza ein Ministerrat statt, an dem sämtliche in Budapest weilenden Mitglieder der Regierung teilnahmen.

## Deutsches Reich.

### Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 1. September. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 1. September. Westlicher Kriegsschauplatz: Die englische Tätigkeit nördlich der Somme blieb, abgesehen von einzelnen Sandgranatengriffen, auf starke Artillerieentlastung beschränkt. Französische Angriffsabsichten zwischen Maurepas und Clercy wurden durch Feuer unterbunden. Ein unsererseits unternommener Gegenstoß brachte uns wieder in den Besitz des früher verlorenen Geländes bei Longueval und im Delville-Walde. Südlich der Somme setzten abends die nach Vorbereitung der letzten Tage erwarteten französischen Angriffe ein. Der Gegner legte den Hauptdruck auf die Front Barleux-Soyecourt. Es kam zu erbittertem Nahkampf im Abschnitte Estrées-Soyecourt. Entschlossene Gegenangriffe sächsischer Regimenter bereiteten den anfänglichen Fortschritten des Feindes ein schnelles Ende, warfen ihn in seine Ausgangsstellungen zurück. Im übrigen wurden bereitgestellte feindliche Sturmtruppen in den Gräben niedergehalten. Auf den Anschließfronten entwickelten die Gegner an mehreren Stellen rege Feuer- und Patrouillenaktivität. Im Somme-Gebiet wurden sechs, an der Maas ein feindliches Flugzeug abgeschossen. Ein weiteres stürzte in unserer Abwehrfeuer östlich von Ypern ab. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Vom Meer bis in die Gegend westlich von Luck ist die Lage im allgemeinen unverändert. Südwestlich von Luck gelang es den Russen, Boden zu gewinnen. Dem Angriffe deutscher Truppen mußten sie unter schwerer Einbuße

wieder weichen. Zwei Offiziere, 407 Mann blieben gefangen in unserer Hand. Neue Angriffe erfolgten heute früh und wurden abgewiesen. Zwischen den von Brody und Tarnopol heranziehenden Bahnen lebte das russische Artilleriefeuer merklich auf. An der südlichen Bahn schritt der Gegner zum Angriffe. Bei Zborow hat er auf schmaler Front Vorteile errungen. Sonst ist er, zum Teile durch Gegenstoß deutscher Truppen, zurückgeworfen. Front zwischen der Zlota Lipa bei Rosow und dem Heftige Kämpfe haben sich auf der 24 Kilometer breiten Front zwischen der Zlota Lipa bei Rosow und dem Dnjepr abgespielt. Im nördlichen Teile dieses Abschnittes brachen russische Angriffe vor unserer Front zusammen. Weiter südwestlich mußte dem feindlichen Druck etwas nachgegeben werden. Südlich des Dnjepr haben tapferere heftige Regimenter im Abschnitte von Stanislaw den russischen Ansturm gebrochen. In den Karpathen blieben Teilangriffe des Feindes gegen den Stepanst. und südöstlich davon ergebnislos. Südwestlich von Scharboth haben österreichische Truppen ihre Stellungen gegenüber den Anstrengungen überlegener Kräfte reflexlos behauptet. — Balkankriegsschauplatz: An der Ceganska planina und an der Moglena-Front brachen serbische Angriffe zusammen. Der erste Generalquartiermeister: von Lubendorff.

### Die fünfte Kriegsanleihe.

Berlin, 1. September. Der Magistrat von Berlin beschloß, 60 Millionen Mark auf die fünfte Kriegsanleihe zu zeichnen. Die Zeichnungen des Magistrats betragen bei der ersten Kriegsanleihe 30, bei der zweiten 40, bei der dritten 48 und bei der vierten 50 Millionen Mark.

### Der Reichstag.

Berlin, 1. September. Wie die „Germania“ erfährt, besteht nicht die Absicht, den Reichstag, dessen früherer Zusammentritt von verschiedenen Seiten als wünschenswert hingestellt wurde, vorzeitig einzuberufen. Der „Kreuzzeitung“ zufolge haben die Besprechungen der Regierung mit führenden Politikern zu dem Ergebnisse geführt, daß

# Kino Central im Landestheater

Heute Samstag den 2. September um 1/2 5, 6, 1/2 8 und 9 Uhr abends und Sonntag den 3. September um 1/2 11 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags:

## Der Prälat von Cadore

oder

## Tiroler Treue.

Großes dramatisches Lebensbild aus dem österreichisch-italienischen Grenzkriege.

Großartige Aufnahmen! Großartige Aufnahmen!

Ein Film, den jeder mit Begeisterung und Bewunderung schauen wird!

Morgen Sonntag den 3. September

um halb 5, 6, halb 8 und 9 Uhr abends und

Montag den 4. September:

Elite-Programm.

## Durch Nacht zum Licht.

Prächtiges soziales Drama in 4 Teilen. — In den Hauptrollen Karl Schönfeld und die berühmte Schauspielerin des deutschen Volkstheaters in Wien E. Galafres.

Die Berliner Uraufführung dieses Films hat unerreichte Sensation hervorgerufen!

## Die verflixte Wissenschaft.

Erstklassiges Lustspiel.

von einer vorzeitigen Einberufung des bis zum 26. September vertagten Reichstages abgesehen werden soll. Der Reichszentraler beabsichtigt, nach seiner Rückkehr aus dem Großen Hauptquartier, mit den Parteiführern über die Lage Rücksprache zu pflegen, wie er dies auch wiederholt getan habe.

### Der Seetrieg.

Der schwedische Schiffsverkehr gehemmt.

Stockholm, 1. September. Die schwedischen Reederei hoben in einer Beratung hervor, daß die russischen Minierungen in den finnischen Häfen die Aufrechterhaltung des schwedischen Handelsverkehrs zur See mit Rußland so gut wie unmöglich machen. Einstweilen erhielten die in den östlichen und nordöstlichen schwedischen Häfen für Rußland zu ladenden Schiffe von den Reedern die Weisung, bis auf weiteres die schwedischen Häfen nicht zu verlassen.

### Rußland.

Ein vollständiger Automobildienst von Archangels nach Petersburg.

London, 31. August. Die Blätter bringen die drahtlose Nachricht aus Petersburg vom 27. August, daß die russischen Militärbehörden einen vollständigen Automobildienst von Archangels nach Petersburg eingerichtet und die Straßen neu hergerichtet haben. Die Automobile wurden von den Vereinigten Staaten geliefert.

### Bulgarien.

Der Abbruch der rumänisch-bulgarischen Beziehungen.

Sofia, 31. August. (Meldung der Agence tel bulg.) Gestern abends erschien der rumänische Gesandte im Ministerium des Äußern und überreichte eine Note, mittelst der er seine Fasse unter dem Vorwande verlangte, daß der bulgarische Gesandte in Bukarest die seinige verlangt habe. Die bulgarische Regierung sieht sich zur Stunde außerstande, die Richtigkeit dieser Behauptung festzustellen, da seit Samstag ihr Vertreter in Bukarest vollkommen isoliert ist und man nicht einmal weiß, was aus ihm geworden ist.

Kriegserklärung an Rumänien.

Sofia, 1. September. Heute um 10 Uhr vormittags wurde dem hiesigen rumänischen Gesandten die Kriegserklärung übergeben. Frühmorgens wurde in den Straßen das Kriegsmanifest angeschlagen.

Die Aufgabe Bulgariens.

Sofia, 31. August. Das Organ des Kriegsministeriums „Bojenni Zivestia“ schreibt: In der neuen Phase des Krieges wird die bulgarische Armee eine große Rolle zu spielen haben. Dazu ist sie durch die geographische Lage Bulgariens berufen, und sie hat sich ihrer in der großen Epoche würdig gezeigt, die sie während dreier Kriege mit ihrem Blute geschrieben hat. Diese Rolle bildet ein Vermächtnis der großen bulgarischen Helden aus den Befreiungskämpfen, und dieses Vermächtnis zu erfüllen und die Hoffnungen für die Zukunft zu rechtfertigen, ist die bulgarische Armee heute mehr denn je bereit. Sie hält heute noch fester den eisernen Hammer, mit dem sie jeden Gegner niedergeschlagen hat, der das Land der Bulgaren betreten wollte. Dieser Hammer wird mit noch größerer Wucht auf die vielköpfige feindliche Hydra niederschlagen, mit deutscher Methodik und bulgarischem Ungeheuer.

### Die Türkei.

Berichte des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 30. August. Das Hauptquartier teilt mit: Front: Unverändert. Ein feindliches Flugzeug, das unsere Stellungen von Jellahie überflog, wurde durch unser Feuer beschädigt und stürzte sodann hinter den feindlichen Linien zu Boden. — Kaukasusfront: Im Verlaufe der Angriffe, die unsere Truppen vorgehen auf dem rechten Flügel unternahmen, verdrängten sie den Feind durch Bajonettangriff aus seinen Stellungen. Auf der Verfolgung machten sie über 400 Gefangene und erbeuteten 80 Kisten mit Munition sowie eine große Menge Verschanzungsmaterial. Die Gefangenen erklären, daß sechs Kanonen durch unser Feuer vollständig zerstört worden sind. Im Zentrum örtliche Feuerkämpfe mit Unterbrechungen und Patrouillengefächte. Auf dem linken Flügel haben die glücklich abgeschlossenen überfallsartigen Angriffe die Abschneidung eines Teiles der feindlichen Schützengräben bewirkt. Dem letzten Berichte zufolge wurden bis zum vorgestrigen Kampfe 2 1/2 Divisionen vollständig zerstört und 5000 Gefangene mit Einrechnung jener von heute eingebracht, sowie mehrere

Kanonen, Maschinengewehre und eine Menge Waffen erbeutet. Ein Flugzeug, das von einem in Begleitung eines Torpedobootzerstörers vor Adalia erschienenen Flugzeugmutterkassette aufgestiegen war, überflog die Umgebung und warf einige wirkungslose Bomben ab, worauf es sich zurückzog. — Von den übrigen Fronten nichts Wichtiges zu melden. Eine Kraftwagenkolonne, die mit der Unterdrückung des Aufstandes betraut ist, hat in einem Gefechte die 80 Kilometer südwestlich von Medina angetroffenen Aufständischen völlig geschlagen und sie in der Richtung auf Janbu geworfen. In einem Gefechte, das eine unserer Abteilungen in den letzten Tagen den Aufständischen in der Zone des Teif lieferte, verloren diese zahlreiche Tote.

Konstantinopel, 31. August. Das Hauptquartier teilt mit: Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel gelingt es unseren Truppen, trotz des starken Widerstandes des Feindes und der auf einigen Abschnitten mit herangeführten Verstärkungstruppen unternommenen Gegenangriffe, nach und nach das durch ihre Angriffe angekrebte Ziel zu erreichen. Die Angriffe, die der Feind gestern mit einem Teile seiner Streitmacht auf diesem Abschnitt versuchte, wurden vollkommen zurückgeschlagen, wobei der Feind schwere Verluste erlitt. Im Zentrum besetzten wir durch einen überraschend ausgeführten Angriff einen Teil eines feindlichen Schützengrabens und brachten Beute ein. Auf dem linken Flügel keine wichtige Kampfhandlung. — Von den übrigen Fronten keine bemerkenswerte Meldung.

Blätterstimmen.

Konstantinopel, 31. August. Die Blätter veröffentlichen eine halbamtliche Mitteilung, worin es heißt: Die Herzlichkeit und Eintrachtlichkeit, die zwischen den Mächten des Vierbundes besteht, der einen unteilbaren Block bildet, ist zu wiederholtenmalen den Freunden wie den Feinden vor Augen geführt worden. Der Grundsatz der Gleichförmigkeit der Aktion, den die Entente unaufhörlich mit großem Geschrei verkündet, ergibt sich unter den Mächten des Vierbundes von selbst, für den das deutsche Sprichwort gilt: „Alle für einen, einer für alle“. Die Mitteilung erinnert daran, daß die Türkei noch blutige Angelegenheiten mit Rumänien zu regeln habe, das, bei jedem Zwischenfall, in jedem Kriege wie ein Straßenräuber aus dem Hinterhalt handelnd, gegen den Bestand der Türkei zu arbeiten suchte. In Erfüllung seiner Pflichten und eingedenk der bitteren Erfahrungen aus einer nicht allzu weit zurückliegenden Zeit, beantwortet die Türkei, die vom ersten Tage des Krieges an in jeder Weise ihrem Bündnisse treu geblieben ist, mit der raschen Kriegserklärung den gegen die Brust seines Verbündeten Österreich-Ungarn geführten Dolchstoß.

Minister Prinz zu Hohenlohe in Marienbad.

Wien, 1. September. Minister des Innern Prinz zu Hohenlohe hat sich heute früh nach Marienbad begeben.

Der Erreger des Flecktyphus entdeckt.

Wien, 1. September. Das „Neue Wiener Journal“ entnimmt der Wiener klinischen Wochenschrift einen Artikel, demzufolge der Bakteriologe Dr. Eugen Csernel (Budapest) den langgesuchten Erreger des Flecktyphus nach langwierigen Versuchen gefunden hat.

Steuerzuschläge und Gebührenerhöhungen.

In einer heute verlautbarten kaiserlichen Verordnung vom 28. August wird die Erhöhung der direkten Steuern in Form eines Zuschlages festgesetzt. Freigelassen vom Zuschlag werden die Hauszinssteuer, die Hausklassensteuer und die Besoldungssteuer. Der Zuschlag zur Einkommensteuer und zur besonderen Erwerbsteuer ist nach der Leistungsfähigkeit der steuerpflichtigen Personen abgestuft. Der erstere läßt die kleinsten steuerpflichtigen Einkommen bis zu 3000 K. frei. Er beginnt bei Einkommen von über 3000 K. mit 15 v. H. und steigt zunächst stufenweise um 5 v. H. bis zu 70 v. H., bei Einkommen von mehr als 64.000 bis einschließlich 76.000 K.; er beträgt bei Einkommen von über 10.000 bis 14.000 K. 30 v. H., bei Einkommen von über 32.000 bis 40.000 K. 50 v. H. Von 70 v. H. an steigt er in Stufen von 10 v. H. und erreicht bei Einkommen von über 140.000 bis 200.000 Kronen 100 v. H., bei Einkommen von über 200.000 K. kommt der Satz von 120 v. H. zur Anwendung. Er wird auch zum Zuschlag für minderbelastete Haushalte bemessen.

Der Zuschlag zur besonderen Erwerbsteuer steigt progressiv bis zum vollen Betrage der ordentlichen Steuer an. Ein allgemeiner Grundzuschlag von 20 v. H. läßt nur die Unternehmen des Staates und kraft der Sonderstellung, die sie nach ihren Statuten genießt, die Österreichisch-ungarische Bank frei.

Bei Erwerbsgesellschaften, deren Anlagekapital sich durchschnittlich mit mehr als 6 Prozent ver-

zinst, tritt ein Rentabilitätszuschlag hinzu, der je nach der Höhe der Rentabilität 30 bis 80 Prozent ausmacht. Der Rentabilitätszuschlag, der im Gegensatz zum Grundzuschlag die Dividendenzusatzsteuer nicht trifft, ist der Regierungsvorlage zur Personalsteuernovelle vom Jahre 1911 nachgebildet. Die Rentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis des erwerbsteuerpflichtigen Reinertrages — nach Ausschreibung der Darlehenszinsen und der Erwerbsteuer — zum Anlagekapital zu Beginn des Geschäftsjahres. Bei der allgemeinen Erwerbsteuer wird der Zuschlag für die Angehörigen der dritten und vierten Klasse mit 60 Prozent, für jene der ersten und zweiten Klasse mit 100 Prozent festgesetzt und eine analoge Abstufung für die außerhalb des Kontingentes besteuerten, keiner Erwerbsteuergesellschaft angehörenden Steuerpflichtigen eingeführt.

Die Grundsteuer, die Rentensteuer und die Lantiensteuer lassen nur einen proportionalen Zuschlag zu. Der Satz von 80 Prozent bei der Grundsteuer steht in der Mitte zwischen dem niedrigeren und höheren Satz bei der allgemeinen Erwerbsteuer. Der höhere Zuschlag von 100 Prozent zur Rentensteuer gegenüber 80 Prozent bei der Grundsteuer ist durch den niedrigeren Fuß der ordentlichen Rentensteuer, der Zuschlag von 100 Prozent zur Lantiensteuer durch die Leistungsfähigkeit der Abgabepflichtigen begründet. Eigene Zahlungsaufträge werden nur für den Rentabilitätszuschlag ausgestellt werden, da seine Höhe von einem bei der Bemessung der ordentlichen Steuer nicht entscheidenden Momente abhängt. Die übrigen Kriegszuschläge werden in den Zahlungsaufträgen über die ordentliche Steuer ausgewiesen werden. Nur sofern die Bemessung der ordentlichen Steuer für 1916 schon erfolgt ist, muß der Steuerpflichtige sich den Zuschlag selbst berechnen und einzahlen, wozu er mittelst Kundmachung aufgefordert wird. Die Einzahlung der Kriegszuschläge hat vom Steuerjahre 1917 an zu den Zahlungsterminen der ordentlichen Steuern zu erfolgen, solange die Bemessung nicht erfolgt ist, nach der Vorschreibung des Vorjahres. Für den Kriegszuschlag des Jahres 1916 sind mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit besondere, nach der Natur der Steuer verschiedene Einzahlungstermine festgestellt.

Von der Erhöhung der Stempel- und unmittelbaren Gebühren sind diejenigen Gebühren, die im Vorjahre eine Neuregelung erfahren haben, vorweg ausgenommen. Es sind dies die Erb- und Schenkungsgebühren samt den bei unentgeltlichen Übertragungen zu entrichtenden Immobiliargebühren, die Gerichtsgebühren und die Versicherungsgebühren.

Im allgemeinen hat die kaiserliche Verordnung in allen Fällen Anwendung zu finden, in denen der Staatsschatz den Anspruch auf die Gebühr nach dem Inkrafttreten der kaiserlichen Verordnung erlangt hat. In zwei Fällen sind jedoch Abweichungen vorgesehen. Einerseits sollen aus kreditpolitischen Gründen die neuen Gebührenlisten auf künftig fällig werdende Coupons von Schuldverschreibungen, deren Gebührenpflicht vor dem Beginn der Wirksamkeit dieser kaiserlichen Verordnung eingetreten ist, nicht anwendbar sein, vielmehr für die Coupons die bisherigen Stufensätze in Geltung bleiben, andererseits ist auch für die vor dem Inkrafttreten dieser kaiserlichen Verordnung seit Kriegsbeginn mit der Heeresverwaltung abgeschlossenen Lieferungs-, Bau- und sonstigen Werkverträge die Vertragsgebühr nach dem nunmehr festgesetzten erhöhten Ausmaß von den nach dem Inkrafttreten der kaiserlichen Verordnung ausbezahlten Verdienstsummen zu entrichten. — Die kaiserliche Verordnung tritt im allgemeinen am 1. Oktober 1916 in Wirksamkeit.

Nach der ebenfalls heute verlautbarten kaiserlichen Verordnung, betreffend die Zündmittelsteuer, beträgt die Steuer zwei Heller für die normale Packung von nicht mehr als 60 ungeschwefelten Hölzchen Inhalt und ebensoviel für Packungen von nicht mehr als 90 geschwefelten Hölzchen. Um den Verbraucher gegen jede das Ausmaß der Steuer übersteigende Belastung zu schützen, sieht die kaiserliche Verordnung die Festsetzung von Höchstpreisen für den Groß- und Kleinverkauf von Zündhölzchen vor. Die als Ersatzmittel der Zündhölzchen dienenden Feuerzeuge werden je nach Größe (Gewicht) mit 50 K., 1 K. u. 3 K. per Stück besteuert. — Der Wirksamkeitsbeginn der neuen Steuer ist mit 18. September d. J. festgesetzt.

(Todesfall.) Frau Hilde Tönnies, geb. Krüper, ist am 29. August in Bad Nauheim plötzlich einem Herzschlage erlegen.

(Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Oberstleutnant Rudolf Schwarz des 31. 27. den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse mit der Kriegsdekoration und dem Obersten mit Titel und Charakter des Ruhestandes Alfred Podboj Edlen von Genetov beim Platzkommando in Pola das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens mit der Kriegsdekoration verliehen. Ferner hat Seine Majestät anbefohlen, daß dem Oberleutnant in der Reserve Karl v. Plachki des 31. 17. neuerlich die Allerhöchste belobende Anerkennung und dem Leutnant in der Reserve Hugo

Schauta des 17. die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde. — Verliehen wurde die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse dem Stabsfeldwebel Dr. jur. Franz Randare, dem Landsturmfeldwebel Anton Josef Lunini, dem Zugführer, Titularfeldwebel Franz Cadež, den Landsturmszugführern Alois Sterle, Josef Grdadolnik, Franz Frank und dem Landsturmkorporal Siegmund Wohlfahrt, sämtlichen des 27. dem Zugführer (Pionier) Andreas Sebat, dem Korporal Anton Rojtohar, den Infanteristen (Pionieren) Paul Gorjan, Johann Sovc, Johann Vancic, Johann Kos und dem Infanteristen Josef Habic — sämtlichen des 27.

(Spende.) Die Vermittlungsstelle für Görzer Flüchtlinge in Laibach erachtet es als ihre angenehme Pflicht, den Herren Offizieren der 13. Hochgebirgskompanie des Landwehrinfanterieregiments Nr. 27 für die großmütige Gabe von 100 K. aufs wärmste zu danken. Allen Herren Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Zwei neue Programme im Kino Ideal im Landestheater. Heute führt Kino Central einen Film vor, der das größte Interesse und allseitigen Beifall finden wird und es nur zu bedauern ist, daß man ihn nur für einen und einen halben Tag erwerben konnte. Es ist dies das aktuelle Schauspiel „Der Prälat von Cadore“ oder „Tiroler Treue“, ein prächtiges Kriegsdrama aus den Tiroler Bergen. Ein glücklich gewählter Stoff, der Gelegenheit gibt, durch die Pracht der Natur selbst zu wirken, behandelt hier eines der ergreifendsten Kapitel der jüngsten österreichischen Heldengeschichte, ein Stück Tiroler Heldentreue. Schlicht im Aufbau, kein Dichterwerk mit komplizierten Konflikten, nur die Poesie des Lebens selbst, wie sie in den Bergen Tirols zur ideellsten Entfaltung kommt. „Tiroler Treue“ nennt sich das Bild, das uns rührt, weil es eben wahr ist, das uns entzückt, da es uns jenes reine, ehrliche Menschentum vorzaubert, das damals, als die Franzosen den Kaiser Franz bedrohten, ebenso warm und innig aufschloß als heute, da es gilt, dem verräterischen einstigen Bundesgenossen eine Lektion zu erteilen. Ganz hervorragend sind einzelne Kriegsszenen wiedergegeben. So die Sprengung und die Erstürmung eines italienischen Schützengrabens. Einzelne Landschaftsszenen sind von hohem künstlerischen Werte und zeigen eine Vollendung in der Photographie, wie sie bisher selten zu verzeichnen war. Schauspielerei hervorstechend, ist es einer geschickten Regie auch gelungen, in Stimmungsmalerei starke Effekte zu erzielen.

Dieser in seiner Schönheit eigenartige Film kommt heute Samstag um halb 5 Uhr nachmittags, um 6, halb 8 und 9 Uhr abends und morgen Sonntag um halb 11 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags zur Vorführung. Auch für Jugendliche geeignet. — Morgen Sonntag von halb 5 Uhr nachmittags an setzt ein großes Eliteprogramm ein mit dem Gasspiel der berühmten Schauspielerin des Deutschen Volkstheaters in Wien Elsa Galafres in dem prächtigen sozialen Drama „Durch Nacht zum Licht“. Ein soziales Lebensdrama, dessen fallende und kämpfende Gestalten sich durch Nacht zum Licht durchringen. Für den Kämpfenden bedeutet das Licht ein glückliches Erdendasein, für den Gefallenen aber die Erlösung durch den Tod. Neben Elsa Galafres wirkt mit seinem schönen Spiel Karl Schönfeld mit. Ein erstklassiges Lustspiel „Die verfluchte Wissenschaft“ und die neuesten Aufnahmen der Sascha- und Meister-Woche ergänzen dieses wirkliche Eliteprogramm.

„Der Fall Klerk“. Gestern fand im Kino Ideal die Erstaufführung des Sensationschlagers „Der Fall Klerk“ statt. Kriminaltragödie in vier Akten. Die geistreiche, äußerst interessante kriminalistische Handlung dieses Films läßt die verschiedensten Vermutungen der Täterschaft eines Verbrechers zu und überrascht schließlich durch eine ganz unvorhergesehene Lösung. Ort der Handlung ist Amsterdam und Haag. — Das übrige Programm ist erstklassig, besonders die hochinteressante Aktualität „Der 18. August im österreichisch-ungarischen Hauptquartier“ und das humorvolle Lustspiel „Die kleine Residenz“ mit Hedda Bernow und kommt heute den 2., morgen Sonntag den 3. und Montag den 4. d. M. zur Aufführung im Ideal-Kino. — Außerdem kommt noch von heute an der neueste Sensationsfilm „Das U-Boot Deutschland“, hochinteressante Aktualität, zur Vorführung.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

*Kalodont*

Zahn-Crème 130 75-1 90 Heller

Vorbeugung. Man weiß nicht immer den Wert vorbeugender Maßregeln zu schätzen, die einen wichtigen Faktor für die Erhaltung unserer Gesundheit bilden. Ganz besonders gilt dies für den größten Feind der Menschheit, die Tuberkulose. — Unter denjenigen Mitteln, welchen besonders vorbeugende Wirkung gegen diese Krankheit innewohnt, dürfte das „Sirolin Roche“ wohl den hervorragendsten Platz einnehmen. Man veräume nicht, dieses Mittel dem täglichen Arzneischätze des Hauses einzuverleiben. Es ist von angenehmem Geschmack und wird gerne genommen.

**Festes Einkommen für Frauen!**

Redegewandte intelligente Frauen und Mädchen werden von einem modernen Verlag für den Besuch der besseren Privat-Parteien

gegen Wochentfixum und Provision gesucht.

Vorkenntnisse nicht erforderlich. Ausführliche Angebote möglichst mit Angabe von Referenzen unter Chiffre „2621“ an die Administration dieser Zeitung zu richten. 2621



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Šarabon in Laibach. 165 25

**Geschirrmarkt**  
vom 4. bis 16. September.  
Verkauf von Karlsbader Porzellan, Email-, Kochgeschirr und Eisengeschirre.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet  
2606 2-1  
**Johann Kus.**

**Möbliertes Zimmer**  
für einen Herrn, mit voller Verpflegung wird sogleich gesucht.  
Anträge unter „2610“ an die Administration dieser Zeitung. 2610

Schön möbliertes **Zimmer**  
mit separatem Eingang wird von stabilem Herrn gesucht.  
Anträge unter „Nr. 519“ an die Administration dieser Zeitung. 2626

**Fräulein**  
sucht Lehrer oder Lehrerin der ungarischen Sprache.  
Anträge unter „Ungarisch“ an die Administration dieser Zeitung erbeten. 2623

Elegant möbliertes **Zimmer**  
mit elektrischer Beleuchtung für einen Herrn gesucht.  
Anträge unter „Doktor juris“ an die Administration dieser Zeitung. 2624 3-1

**Wer**  
etwas kaufen, eventuell verkaufen, mieten oder vermieten will, Personal, Vertreter, Teilhaber, Kapital oder eine Stelle sucht,  
**der**  
insetiere in der „Laibacher Zeitung“  
wobei Anskünfte und Kosten bereitwilligst mitgeteilt werden.

Telegramme: Verkehrsbank Laibach. **R. k. priv.** Telephon Nr. 41.

**allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer**  
Laibach, Marienplatz.  
Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 33 Filialen. — Aktienkapital und Reserven 65,000.000 Kronen.  
Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. Juli 1916 K 126,759.789.—  
Stand am 31. Dezember 1915 auf Bücher und in Kontokorrent K 218,243.476.—

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:  
Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.  
Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.  
An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.  
Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren.  
Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.

1891 52-17 Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren.  
An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.  
Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchsicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien.  
Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größere Plätze des In- und Auslandes.  
Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

**Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.**

**Okrajna bolniška blagajna v Ljubljani.**

**Vabilo**

na  
**redni**

**letni občni zbor**

delegatov okrajne bolniške blagajne v Ljubljani,

ki bo

v sredo, dne 13. septembra 1916 ob 1/2 8. uri zvečer  
v blagajnični pisarni na Turjaškem trgu.

**Dnevni red:**

- 1.) Čitanje zapisnika zadnjega občnega zbora.
- 2.) Poročilo načelnikovo.
- 3.) Poročilo blagajnikovo o računskem zaključku za leto 1915.
- 4.) Poročilo nadziralnega odseka.
- 5.) **Dopolnilne volitve:** a) v načelstvo 4 namestnike iz skupine delojemalcev; b) v razsodišče 3 člane, katere volijo vsi udeleženci občnega zbora.
- 6.) **Raznoterosti.**

§ 30. **blag. pravil:** Občni zbor je sklepčen, ako je pričujočih vsaj 30 članov, ki se po pravilih smejo udeleževati občnega zbora. Kadar ne pride toliko udeležnikov, se vrši eno uro pozneje nov občni zbor z istim dnevnim redom; ta občni zbor je sklepčen ne glede na število udeležnikov.

(Brez vabila, ki služi kot izkaznica, vstop ni dovoljen.)

Načelnik:

**Mih. Rožanec.**

2609

**Bezirkskrankenkasse in Laibach.**

**Einladung**

zu der

Mittwoch, den 13. September 1916 um 1/2 8 Uhr abends  
in der Kanzlei der Kassa am Auerspergplatz

stattfindenden

**ordentlichen**

**Jahres-Generalversammlung**  
der Delegierten der Bezirkskrankenkasse in Laibach.

**Tagesordnung:**

- 1.) Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
- 2.) Bericht des Obmannes.
- 3.) Bericht des Kassiers über die Jahresabschlussrechnung für das Jahr 1915.
- 4.) Bericht des Überwachungsausschusses.
- 5.) **Ergänzungswahlen:** a) in den Vorstand 4 Ersatzmänner aus der Gruppe der Arbeitnehmer; b) in das Schiedsgericht 3 Mitglieder, welche von sämtlichen Teilnehmern der Generalversammlung gewählt werden.
- 6.) **Eventualia.**

§ 30 der Kassastatuten: Die Generalversammlung ist beschlußfähig, wenn 30 Mitglieder anwesend sind, die statutenmäßig an der Generalversammlung teilnehmen dürfen. Falls nicht so viele Teilnehmer erschienen sind, findet eine Stunde später eine neue Generalversammlung mit derselben Tagesordnung statt, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der Teilnehmer beschlußfähig ist.

(Ohne Einladung, die als Legitimation dient, ist der Eintritt zu der Generalversammlung nicht gestattet.)

Der Obmann:

**Mih. Rožanec.**

**G. FLUX**

Laibach

Herrengasse Nr. 4, I. Stock links  
behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst-  
und Stellenvermittlungsbureau

empfiehlt und placiert nur besseres  
Dienstpersonal aller Art für Laibach  
und auswärts. Gewissenhafte, fach-  
kundige, möglichst rasche Besor-  
gung zugesichert. Bei auswärtigen  
Anfragen bitte um Beischluss des  
Büroportos.

**Ein Lehrling  
oder Lehrlin**

beider Landessprachen mächtig

wird sofort aufgenommen im photogr.  
Atelier Franz Grabietz vorm. Müller.

2575 2-2

**Briefmarken**

61 versch., seltene, garantiert  
echte, Katalogwert K 36—, für  
K 5-30. Prachtausgaben von  
Briefmarken sende auf Verlangen bereit-  
willigst. 56 seitige, reichillustrierte Brief-  
marken-Sammler-Zeitung für jeden auf  
Wunsch gratis. **Bela SZEKULA, Luzern**  
(Schweiz). 1906 4

**Himbeersaft**

garantiert naturecht, in feinsten Raf-  
finade eingekocht, ein 5 kg-Postkollo  
K 12— franko per Nachnahme  
versendet 2607 4-1

**A. TOSEK, Prag,**  
Königl. Weinberge Nr. 1274/L.

**Kleinholzmöbel - Brennstätte - Beizen**

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

**Brüder Eberl**

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftenmaler

Igriška ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in  
ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannter solider, ge-  
schmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1790) 52-12

**Ölfarben-, Lack- und Firnishandlung**

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Dieselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden  
! auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmaler-  
Arbeiten entgegenommen.

Kreide - Karbolinum - Leim

Künstlerfarben - Malerleinwand

Bronzen - Beizen

**Handels-Lehr- und Erziehungs-Anstalt**

2574

in Laibach.

2-1

Gegründet 1834. Schulbeginn: 1. Oktober 1916.

Einschreibungen täglich; Anmeldungen fürs Inter-  
nat bis 20. September 1916.

**Freiplätze:** 5 vom Krainischen Landesauschuß für arme deutsche  
Studenten aus Krain, 1 von der Krainischen Sparkassa  
für Krainer.

Gesuche belegt mit dem Armutszeugnis, Heimatschein  
und letzten Schulzeugnis sind bis 20. September beim  
Direktor der Schule einzureichen.

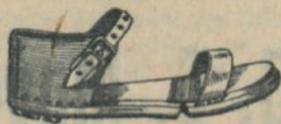
**Arthur Mahr, Direktor.**

**Alleinvertrieb**

der unter Nr. 35.691 gesetzlich geschützten,  
zum Patent angemeldeten 2536 3-3

**LEDERSANDALEN**

mit biegsamer Holzsohle, beste Schubbekleidung,  
Massenartikel, lohnender Handelsartikel, Muster-  
sendungen geg. Nachnahme nur an Wiederverkäufer.  
**Theodor Fuchs, Rumburg, Böhmen.**



**Speisekartoffeln**

in Waggonladungen nur für Militärbehörden und  
Fabriken, welche unter Kriegsdienstleistungsgesetz  
stehen, verkauft Firma

2625

**J. REISNER, GRAZ,**

Telephon 1458.

Annenstraße 28.

Telephon 1458.

**Wohnung**

bestehend aus zwei, eventuell drei Zimmern,  
Badezimmer, von einer ständigen, kinder-  
losen Partei

zum Novembertermin gesucht.

Anträge unter „2443“ an die Admi-  
nistration dieser Zeitung. 2598 4-2

Gewissenhaften

Unterricht in der englischen  
und französischen Sprache

erteilt

2622

**Mario Glatz,**

Laibach, Judensteig Nr. 4, II. Stock.

**Ein 15jähr. Realschüler sucht**

bei besserer Familie

**Wohnung  
und Verpflegung.**

Anträge unter „Realschüler“ an die  
Administration dieser Zeitung. 2611

**Wanderer-Motorrad**

3 1/2 P., ohne Pneumatik

ist billig zu verkaufen.

Anzusehen: Neu-Udmat, Zigler-  
Jeva ulica Nr. 117. 2619

**S**ampiglien  
 jeder Art,  
 für Hemler, Verelne,  
 Kaufleute etc.  
**Anton Černe**  
 Graveur und Kautschuk-  
 stempelerzeuger.

Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner).  
 Preisliste franko. 53 52-36

**Wermouth-Wein**

:: **besten Qualität** ::

zu haben in Gebinden von 56 Liter  
 aufwärts zu entsprechend niedrigerem Preise bei 1836 22

M. ROSNER & Co. in Laibach.

**Kleine möblierte Wohnung mit Keller in der Stadt wird gesucht.**

Offerte per Post an: **Viktor, Laibach, Postfach 26.** 2543 3-3

**GROSSTE AUSWAHL** **BILLIGSTE PREISE**

Sauberste Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

**L. Mikusch**  
 84 Laibach 53-36  
 Rathausplatz Nr. 15.

**Belgische Zuchtkaninchen sind zu verkaufen**

bei der 2592 3-3

**Viehverwertungsstelle Dunajska cesta 29, Laibach.**

**Villa mit Garten ist zu verkaufen:**  
**Cesta na Rožnik Nr. 41 Laibach.** 2605 2-1

**!Geld!**

an Personen aller Stände (auch Damen), Ratenrückzahlung.

**Pawelec, Wien, VII., Kaiserstraße 65.** 2293 6-6

Soeben erschienen!

**Unser Conrad**

Ein Lebensbild

dargestellt von einem Österreicher.

Mit vielen Tafeln und Bildern

Preis K 2.—, mit Postzusendung K 2.20.

Vorrätig in der 409

Buch- und Musikalienhandlung

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

**Ljubljanska delniška plinarna v likvidaciji.**

Podpisani predsednik delniške družbe „Ljubljanske delniške plinarne v likvidaciji“ naznanja s tem, da je občni zbor z dne 8. julija 1916 sklenil

**razdružitev družbe.**

Upniki se v zmislu čl. 243 trg. zak. pozivljejo, da se zglase pri družbi.

**Ljubljanska delniška plinarna v likvidaciji.**

**Dr. Karl Triller.**

predsednik.

2573 3-2

**Nervenschwache Männer**

fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch 158 63

**Evaton-Tabletten.**

Verlangen Sie ärztliche Gutachtensammlung.

**St. Markus - Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate, Wien, III., Hauptstraße 130/IV.**

Goldene Medaille Wien 1912.

Zu haben in allen Apotheken.

**Neue Wiener Handelsakademie**

Wien, VIII/2., Hamerlingplatz 5/6.

**Öffentlichkeitsrecht — Einjährig-Freiwilligenrecht.**

Abteilungen: 1.) Vierklassige Handelsakademie; 2.) Abiturientenkurs für Mittelschulmaturanten und -Maturantinnen; 3.) Kommerzieller Fachkurs für Abiturientinnen von Mädchenlyzeen; 4.) Kommerzieller Fachkurs für junge Männer und Absolventen anderer Fachlehranstalten; 5.) Zweiklassige Handelsschule für Knaben; 6.) Zweiklassige Handelsschule für Mädchen; 7.) Einjähriger Fachkurs für Frauen und Mädchen.

Näheres in den jederzeit umsonst erhältlichen Schulmitteilungen.

1555 2-2

Der Akademiendirektor: **JULIUS WEYDE.**

**Fürstl. Auersp. Radioakt. Thermalbad**

Saison:

**Töplitz in Krain. 1. Mai bis 1. Oktober**

Thermal-Bassins, Thermal-Separatbäder, Moorbäder etc.

Indikation: Rheuma, Gicht, Neuralgie (Ischias), Exsudate, Folgen von Verwundungen und Knochenbrüchen etc. — Prospekte kostenlos durch die

1319 16-15

**Badedirektion.**

Schön möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer**

ohne Küche, sind nur an solide Partei oder höheren Offizier

**sofort zu vermieten.**

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 2601 3-2

Jüngeres deutsches **Mädchen für Alles**

wird aufgenommen.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 2596 2-2

**Wichtig für jedermann!**

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter-, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parkettwähse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. 54 52-36

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

**Drogerie Anton Kanc**

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Schönes, großes, gassenseitiges

**Monatzimmer**

mit separatem Eingang, 2593 2-2

wird von stabilem Herrn gesucht.

Anträge unter „Unmöbliert“ an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Imitation

**Imperial-Wolle**

besten Ersatz für Schafwolle, rentabler Artikel für Wiederverkäufer in licht- und dunkelgrau, feldgrün und schwarz, 1 Paket à 1 kg = 20 Strähne K 16.— ab Lager.

**Sommerstrickgarne, Häkelgarn so auch Nähzwirne aller Art**

empfiehlt 2176 15-15

**Garnhandlung Adolf Konirsch, Tetschen a. d. Elbe, Bensnergasse 73.** Verlangt Preiscurant und Muster gratis.

Eisenhaltiger **CHINA-WEIN** Enthält die angegebene Menge Eisens, was bei ähnlichen Weinen selten ist

Apothekers **PICCOLI** in Laibach

kräftigt blutarme, nervöse und schwache Personen.

**Eisenwein**

1 Flasche K 2.40. 490 112

Aufträge gegen Nachnahme

**180 Schafe**

verkauft 2569 5-2

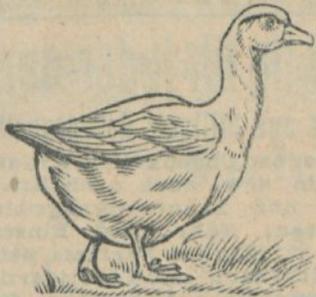
die Viehverwertungsstelle (Vnovčevalnica za živino) Dunajska cesta 29, Laibach.

**Neue Schreibmaschine** (deutsches Fabrikat)

2554 3-3

ist zu verkaufen:

Gradišče Nr. 15, I. St., links.



## Vertrauens- Artikel!

2698 47

**Dampfgewaschene und keimfreie Bettfedern und Flaumen von K 2'80 per Kilo aufwärts**

empfeht die Bettfedern- und Flaumenhandlung

### C. J. HAMANN

Laibach, Rathausplatz Nr. 8

Gegründet 1866

**Achtung!** Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diesen Federn hatten vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.

1-20 918 23 1-20

## Komplette Vordruckerei im Hause

Schablone mit 16 Monogrammen, passend für Tischtücher, Servietten, Taschentücher sowie sämtliche Wäschestücke erhältlich bei

**Toni Jager, Laibach, Judengasse 5.**

Den P. T. Kunden

## der Firma Anglo-Novak

(Schuhwaren)

**Laibach, Schellenburggasse 7**

wird hiemit höfl. bekanntgegeben, daß infolge neuerlichen Abgehens des Inhabers ins Feld, dann Warenmangels etc., das Geschäft **bis auf weiteres** geschlossen bleibt.

Für den zahlreichen Besuch dankt die Firma den P. T. Kunden verbindlichst, mit der Bitte, ihr das Vertrauen auch weiterhin bis zur Wiedereröffnung zu bewahren.

2381 7-5

## Allgemeine Uniformierungs-Anstalt

### Back & Fehl

3240 201

**Laibach Stari trg 8 Laibach**  
(entlang der Straßenbahn).

Großes Lager in Stoff und Leinen, **Blusen, Mänteln, Salonhosen, Reithosen, Regenmänteln, Pelerinen, Kappen, Ausrüstungssorten** und allen Zugehörigen. Erzeugung von **Uniformen und Zivilkleidern** in der besten Ausführung.

## Kundmachung

2517 3-2

über den Beginn des Schuljahres 1916/17 an den Ursulinen-Mädchenschulen in Laibach.

An der Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt, an der inneren fünfklassigen Übungsschule und der dreiklassigen Bürgerschule, an der äußeren fünfklassigen Volks- und der dreiklassigen Bürgerschule der Ursulinen in Laibach beginnt das Schuljahr 1916/17 mit dem heil. Geistamte in der Klosterkirche am **20. September 1916.**

Das Einschreiben sowohl für die innere als auch für die äußere Schule findet am 18. und 19. September vormittag von 8 bis 12 Uhr, nachmittag von 2 bis 6 Uhr an der Klosterpforte, Kongresnitrug 18, statt.

Knaben und Mädchen für den Kindergarten werden zur selben Zeit und ebendasselbst eingeschrieben.

Die nähere Bezeichnung der Einschreiblokale wird im Klosterflur ersichtlich sein.

Vorsteherung des Ursulinen-Konventes in Laibach.

K. u. k. Hoflieferanten

## A. Zankl Söhne

Fabrik chemischer Farben, Lacke und Firnisse

### Laibach

Resselstraße 1

Marienplatz 1

empfehlen alle Gattungen von **Öl-, Trocken-, Email- u. Fassadefarben, echten Krainer Firnis, Gips, Fußboden-Stauböl, Maschinenöle, Karbolineum, Pinsel, Glaserkitt** und alle sonstigen in das Fach einschlägigen Artikel.

Preislisten stehen zur Verfügung.

784 52-24

## Arrondierter Besitz

in unmittelbarer Nähe Laibachs, bestehend aus

## Getreide-Walzmühle

mit Wasserkraft

**Wohn- und Wirtschaftsgebäude,**

10 Joch prima Wiesen, schönem Obst- und Gemüsegarten, Park

**ist zu verkaufen.**

Anzufragen bei

2453 6-6

**Adolf Hauptmann, Laibach.**

## Krainische Sparkasse.

Ausweis für den Monat August 1916.

<b>Einlagen:</b>	
eingelagt von 908 Parteien	K 1,287.737·29
behalten > 1034	> 801.529·18
Stand Ende d. M. in 20.922 Bücheln	> 52.981.645·69
<b>Hypothekar- und Gemeinde-Darlehen:</b>	
zugezählt	> 20.300·—
rückbezahlt	> 214.135·53
Stand Ende d. M.	> 20.829.950·67
<b>Wechsel- und Lombard-Kont:</b>	
Stand Ende d. M.	> 406.900·—
<b>Kreditvereins-Konto:</b>	
Stand Ende d. M.	> 757.609·27
<b>Allgemeiner Reservefonds</b>	> 5.454.582·94
<b>Spezial-Reservefonds</b>	> 254.504·06
<b>Zinsfuß</b> für Einlagen: 4½% ohne Abzug der Rentensteuer.	
> Hypothekar- u. Korporations-Darlehen: 5%	2608
> Hypothekar-Darlehen in Krain bis K 600·—: 4½%	
im Wechsel-Eskompte und Lombard: 5½%	
Laibach, am 31. August 1916.	

Die Direktion.